

ANDRÉ KOSTOLANY

MEHR ALS GELD UND GIER

Kostolanys Notizbuch

Capital | Buch

im FinanzBuch Verlag

Inhalt

Vorwort:
„So ist es gut, so ist es recht, niemandes Herr, niemandes Knecht!“ 9

Das Bildnis des Dorian Gray
„Aber seien wir sehr sparsam damit“ 13
Cogito, ergo sum 14
Mein Beruf ist meine Berufung 19
Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust 22
Eine neue Dorian-Gray-Operation 24

Eine Lektion in Optimismus
Schwarzmalerei: ein perverser Beruf 27
„Wir ham ka Geld“ 29
„The show must go on“ 30

Am Caféhaustisch erzählt (I)
Singet meine Arie! 35
Eine ganz pikante Sache 36
„Ich will es Euch erklären!“ 38

Aus dem Notizbuch (I)	41
Musik ist meine Welt	
Über einen genialen Trick des Pariser Operndirektors	45
Meine Lieblingskomponisten	46
Meine Lieblingsopern und -opernszenen	47
Happy End in Havanna	48
„Cash on the table“ für ewige Kunst?	
Über große Sammler.	52
Ihre gleichsam religiöse Liebe zur Kunst	53
„Ewige Kunst“: eine gute Anlage?	54
Am Caféhaustisch erzählt (II) (Ferenc Molnár)	
Kosto hat's mir gesagt	55
Von Schnorrern umgeben.	56
Ka Geld, ka War'	57
Aus dem Notizbuch (II)	59
Über Prozesse und andere Narreteien	
Ein gerissener Anwalt.	63
Der Mangel eines Stecknadelstichs	64
Im Wunderland der Spekulanten	
„Ja, ja, guter Mann“, sagte Moritz Kobrach	67
Der Ring der „Nie-gelungen“	70
Eine gigantische Pokerpartie: der Silberring der Brüder Hunt	73
Am Caféhaustisch erzählt (III)	
Mein Freund Boschkowitz	77
„Einen Schnorrer kann man überall gebrauchen“	78
„Ich weiß, lieber André“	79
Aus dem Notizbuch (III)	83
Kostolanys Börsenvademecum.	87
Am Caféhaustisch erzählt (IV)	
„Du bist ein Genie, mein Sohn!“	99
„Der Matthias hat sich nicht bewährt als Herr“	101

Der verliebte Wirtschaftsredakteur 102

Aus dem Notizbuch (IV). 103

Vive la différence!

Kleines Eurodollar-Kolleg 107

Hier Kovacs – dort Szabo 109

Gott sei Dank ... für Mexiko? 110

Dies war nur der erste Streich 111

Von Santa Maria bis zur Sowjetunion

Goldspekulant Sowjetunion 115

Goldroulette in den USA 116

Am Caféhaustisch erzählt (V)

Ein ganz außerordentliches Duell 121

Eine schöne Maid ist eine halbe Mitgift 122

Poet oder Geschäftsmann? 123

„Aber a Dakter muss er sein“ 125

Aus dem Notizbuch (V) 127

In Tokio weiß man schon ...

oder: Vorsicht vor falschen Nachrichten!

Japanische Anleihen aus der Büchse der Pandora. 132

Aus dem Fernen Osten nichts Neues 133

Der Rasen des Nachbarn ist nicht grüner als der eigene. 134

In Paris weiß man schon ...

oder: Vorsicht vor Baron Guys Klagen!

Rothschilds Kummer in Mitterrands Frankreich 137

Vous l'avez voulu, George Dandin! 139

Nur keine Angst –

alles ist in bester Ordnung!

Der Sieg der Schildkröte 141

Ich war in Ofenburg. 143

Am Caféhaustisch erzählt (VI)

Ivar Kreugers gute Tat 149

Alpbach is a Hetz!	150
Der geizigste Mann von Budapest.	152
Aus dem Notizbuch (VI).	155
Von außen nach innen	
Wo ich zu Hause bin.	159
Auf den Spuren Marcel Prousts	160
„Schau, Schau“, sagte ich zu mir, „hätte ich nicht einen Lehrstuhl verdient?“	
Fiesta an der Wall Street	166
Missglückte Bewerbung in der Zitadelle des Kapitalismus.	167
Mein Katheder blieb der Caféhaustisch.	169
In meinem Börsenseminar ... geht die Sonne nie unter!	170